

Statische und dynamische Lagerrelationen bei Namen

1. Wie wir bereits in Toth (2014a-d) festgestellt hatten, gibt es bei Namen von Abbildungen $f: A \rightarrow B$ keine *A-Straßen, sondern nur B-Straßen, d.h. es gibt z.B. weder in Basel eine Baslerstraße noch in Zürich eine Zürcherstraße, wohl aber gibt es in Zürich eine Baslerstraße und in Basel eine Zürcherstraße. Ferner wechseln die B-Straßen, kurz bevor sie B erreichen, ihren Namen, und zwar nicht notwendigerweise erst an der politischen Grenze zu B. Ferner gilt dasselbe meistens, jedoch nicht durchwegs, für Namen von Systemen. So gibt es z.B. in Zürich zwar einen St. Gallerhof, aber keinen Zürcherhof, dafür gibt es in St. Gallen keinen St. Gallerhof, aber es gab einmal einen Zürcherhof. Diese Feststellung bedeuten, daß in der folgenden Tabelle statischer und dynamischer Lagerrelationen

Kategorie	WOHER-Relation	WO-Relation	WOHIN-Relation
AN	adventiv	adessiv	allativ
AUS	eventiv	exessiv	elativ
IN	inventiv	inessiv	illativ.

für die soeben geschilderten Fälle von AN-Kategorien das defiziente Partialsystem

AN	∅	adessiv	allativ
----	---	---------	---------

gilt.

2. Was die beiden anderen ontischen Relationen, d.h. die AUS- und die IN-Relationen betrifft, so erweisen sie sich, was ihre Repräsentation betrifft, als sogar noch defizienter.

2.1. AUS-Relationen

Die einzigen Beispiele, die aufscheinen, sind auf statische Exessivität und innerhalb dieser auf Vertikalität beschränkt. Beispiele aus der Stadt Zürich sind: Hirschengraben, Seilergraben, Letzigraben, Glattalstraße, Limmattal-

straße. Dann gehören etymologisch, d.h. synchron verdunkelt auch Klusplatz, Hanfrose und Roswiesenstraße dazu.



Seilergraben und Hirschengraben, 8001 Zürich.

Es gibt jedoch weder Ortsnamen des Typs *Aus der Wiese oder *Hinaus auf die Wiese, usw., d.h. im Gegensatz zu den AN-Relationen ist bei den AUS-Relationen auch die Lativität defizient.

AUS Ø exessiv Ø

2.2. IN-Relationen

Guyer/Saladin (1970, S. 82 ff.) verzeichnen u.a. folgende mit "In" zusammengesetzte Ortsnamen für die Stadt Zürich: Im Bergdörfli, Im Birkenhof, Im Brächli, Im Glockenacker, Im Grund, usw. wo reine Inessivität vorliegt. Dagegen referiert der Name "Im eisernen Zeit" auf ein System, nämlich das Haus Zum Eisernen Zeit, ehem. Schaffhauserstr. 36, 1930 abgebrochen, "das nach der eisernen Zeittafel einer Sonnenuhr benannt worden war" (1970, S. 83). Im Namen Holzerhurd steckt einerseits der Subjektnamen (Personenname) Holzer, andererseits Hurd "geflochtener" Zeit, d.h. die In-Relation ist hier nicht inessiv, sondern exessiv. Ganz merkwürdig ist "Im Isengrind", wozu Guyer und Saladin anmerken: "Flurname (16. Jh.): sagenhafte, spukhafte Stelle, nach einer 'Isengrind' genannten Schreckgestalt". Falls diese Erklärung korrekt ist, wurde ein Subjektnamen durch Übertragung auf eine Umgebung zum Objektnamen transferiert und ist damit weder inessiv, noch exessiv, sondern adessiv, im Sinne von: "Gebiet, in dem sich der Eisenköpfige umtreibt".

Wie für die AUS-Relationen, so gilt also auch für die IN-Relationen deren Beschränkung auf statische Relationen

IN \emptyset inessiv \emptyset .

3. Andererseits gibt es natürlich ontische Orte, auf die entweder kein Name abgebildet wurde, welcher die jeweiligen Lagerrelationen dieser Orte nicht-arbiträr kennzeichnen muß oder wo die Lagerrelation des Namens nicht mit derjenigen des (heutigen) Objektes isomorph ist.

3.1. Ein Teil der Sieberstraße ist exessiv, doch der Name ist ein Subjektname.



Sieberstraße, 8055 Zürich

3.2. Ein Teil des Hirschengrabens ist inessiv, doch der Name bezeichnet eine exessive Lagerrelation.



Hirschengraben, 8001 Zürich

3.3. Der Name Arbenalstraße ist exessiv – "Tal, wo Arben, d.h. Kiefern, Föhren, wachsen" (Guyer/Saladin 1970, S. 31), aber das vom Namen bezeichnete Objekt ist adessiv.



Aus der im Gegensatz zu (appellativischen) Zeichen optionalen Arbitrarität bzw. Nicht-Nichtarbitrarität von Namen folgt also

1. die hochgradige Defizienz des Schemas statischer und dynamischer Lage-
relationen

Kategorie	WOHER-Relation	WO-Relation	WOHIN-Relation
AN	∅	adessiv	allativ
AUS	∅	exessiv	∅
IN	∅	inessiv	∅,

in dem also die Ventivität durchgehend inexistent und die Lativität auf die Allativität beschränkt ist.

2. die Möglichkeit der Nicht-Benennung der drei statischen und der einen lativen Lagerrelationen einerseits und die Möglichkeit, ontische Lagerrelationen durch Namen zu benennen, welche andere Lagerrelationen bezeichnen.

Literatur

Guyer, Paul/Guntram Saladin, Die Straßennamen der Stadt Zürich, Zürich 1970

Toth, Alfred, Zur Arbitrarität von Namen I-IX In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Zur Nicht-Arbitrarität von Namen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Primäre und sekundäre Arbitrarität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014c

Toth, Alfred, Lagerrelationale Deixis bei Namen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014d

15.10.2014